

2025 JAHRESBERICHT

25 Jahre
Wirkung
durch Spiel



RIGHT TO PLAY





Wenn ich auf meine ersten Monate bei Right To Play zurückblicke, erfüllt mich ein Gefühl von Dankbarkeit. Die ersten Tage waren unglaublich inspirierend – sei es bei Treffen mit unseren Teams weltweit, beim Austausch mit Unterstützer:innen oder bei Programmbesuchen. Mir wurde schnell bewusst, dass Right To Play von engagierten Menschen getragen wird, die sich für das Kinderrecht auf Spiel einsetzen und davon überzeugt sind, dass Kinder durch Spiel am besten lernen, wachsen und sich entfalten können.

Gleichzeitig fiel mein Start mit einer außergewöhnlichen und turbulenten Zeit für den NGO-Sektor zusammen. Weltweit sehen sich Organisationen zunehmender geopolitischer Instabilität und wirtschaftlicher Unsicherheit gegenüber. Gleichzeitig verengt sich der humanitäre Handlungsspielraum, und der Bedarf an Unterstützung bei den Ärmsten der Welt wächst. Diese Belastungen treffen Kinder am stärksten. Zu viele verlieren den Zugang zu Bildung und einer sicheren Umgebung, in der sie Kind sein können und ihre Rechte gewahrt werden.

Mitten in diesen herausfordernden Zeiten haben mir meine ersten Monate bei Right To Play gezeigt, was die Organisation auszeichnet: Widerstandsfähigkeit, Innovation und

unerschütterliches Engagement. Ich habe aus erster Hand erfahren, wie unsere spielbasierten Ansätze inklusive Lernumgebungen schaffen. Mit Spiel stärken wir das Selbstvertrauen von Mädchen, fördern soziale und emotionale Kompetenzen und öffnen Wege in eine bessere Zukunft. All dies oft unter schwierigsten Bedingungen.

Ich habe Lehrkräfte kennengelernt, die mit Stolz von Veränderungen in ihren Klassen berichten. Partnerorganisationen, die unsere Methoden aktiv unterstützen. Kinder, die uns jeden Tag vor Augen führen, warum unsere Arbeit wichtig ist.

Was mich besonders beeindruckt, ist das einzigartige Konzept von Right To Play. Unsere Kombination aus tief verwurzelter Zusammenarbeit mit den lokalen Gemeinden, evidenzbasierten Programmen und Anpassungsfähigkeit an Bedingungen vor Ort ermöglicht es uns, Kinder nachhaltig zu erreichen. Unsere Programmarbeit stärkt Fähigkeiten und Beziehungen langfristig, damit Kinder ihre Zukunft selbst gestalten können. In einer Welt wachsender Unsicherheit ist das entscheidend.

Wenn wir auf unsere Reichweite und Wirkung im Jahr 2025 zurückblicken, bin ich stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben. Das Engagement unserer Mitarbeitenden, das Vertrauen unserer Partner und die Großzügigkeit unserer Unterstützerinnen und Unterstützer bilden die Grundlage unseres Handelns.

Gemeinsam können wir weiterhin sicherstellen, dass Kinder die Möglichkeit haben, zu lernen, zu spielen und sich zu entfalten.

Es ist mir eine Freude, diesen Weg gemeinsam mit Euch allen zu gehen.

Jessie Thomson
Präsidentin & CEO
Right To Play International

Liebe Freundinnen und Freunde von Right To Play, wenn ich auf das Jahr 2025 zurückblicke, spüre ich vor allem eines: tiefe Dankbarkeit. Dankbarkeit für das große Vertrauen, mit dem ich als Geschäftsführer von Right To Play Deutschland starten durfte. Dankbarkeit dafür, Teil einer Organisation zu sein, deren Mission mich seit Jahren bewegt – und die in einer Zeit voller Unsicherheit zeigt, wie kraftvoll Hoffnung ist, wenn sie konkret wird.

Hoffnung ist kein Wegsehen. Hoffnung ist Hinsehen. Gerade wenn die Weltpolitik laut, hart und kaum auszuhalten wirkt, lohnt sich der Blick auf das, was leiser passiert: Projekte, die Schutz geben. Kinder, die trotz allem wieder lernen, spielen und Vertrauen fassen.

Unsere Arbeit zeigt, wie Kinder durch Spiel und Sport Stabilität zurückgewinnen, soziale Fähigkeiten stärken, und neue Perspektiven entwickeln. Für uns in Deutschland bedeutet das: Wir dürfen Menschen dafür begeistern, diese Wirkung möglich zu machen. Durch Partnerschaften, Vertrauen und die gemeinsame Überzeugung, dass jedes Kind ein Recht auf Schutz, Bildung und Zukunft hat.

Mein Start im Dezember 2025 war ein emotionales Comeback. Diese Organisation wieder mitgestalten zu dürfen, erfüllt mich mit Demut, Respekt und sehr viel Motivation. In den ersten Monaten habe ich gespürt, wie viel Kraft in echter Verbundenheit liegt: in unserem Team, unserem Beirat, unserem globalen Netzwerk und der beeindruckenden Treue unserer Unterstützerinnen und Unterstützer.

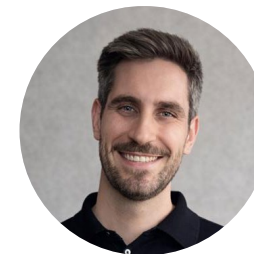
Ein besonderer Dank gilt Sven Schröder. Neun Jahre hat Sven Right To Play Deutschland als Geschäftsführer mit Klarheit, Verlässlichkeit, Leidenschaft und einem tiefen Gespür für Menschen geprägt. Er hat Partnerschaften aufgebaut, Vertrauen geschaffen, die Organisation

weiterentwickelt und große Fußstapfen hinterlassen. Danke, Sven, für alles, was Du für diese Organisation geleistet hast!

Auch Anne-Kathrin Ertl-Ostrzolek und Aileen von Alvensleben danken wir von Herzen. Beide haben Right To Play mit großem Engagement, starken Ideen und ihrer ansteckenden Begeisterungsfähigkeit bereichert. Gleichzeitig freuen wir uns, Alexander Ravati und Heinz-Peter Roß in unserem Beirat willkommen zu heißen. Ihre Erfahrungen, Perspektiven und Verbundenheit mit unserer Mission sind eine große Bereicherung.

Mit Blick nach vorne bleibt für mich vor allem Zuversicht. Nicht als Garantie, dass alles gut wird. Sondern als Entscheidung, das Gute möglich zu machen. Für Kinder, die Schutz brauchen, die lernen wollen und durch Spiel und Sport erleben: Ich kann vertrauen. Ich darf Kind sein.

Danke an alle, die diesen Weg mit uns gehen. Eure Unterstützung verwandelt Hoffnung in konkrete Wirkung!



Julian Lohaus
Geschäftsführer
Right To Play Deutschland

SEIT 25 JAHREN SIND WIR FÜR KINDER DA

Im Vorfeld der Olympischen Spiele 1994 in Lillehammer besuchte Johann Olav Koss Eritrea. Dort sah der norwegische Eisschnellläufer, wie Kinder neben ausgebrannten Panzern mit einem Ball spielten, der aus einem geknoteten langärmeligen Shirt bestand. In diesem Moment erkannte er etwas Entscheidendes: Die unglaubliche Widerstandsfähigkeit von Kindern und die außergewöhnliche Kraft des Spiels.

Johann Olav Koss wurde sich bewusst, dass für jedes Kind auf der Welt etwas elementar ist: **Die Möglichkeit zu spielen.** Seine Überzeugung bildet bis heute das Fundament unserer Arbeit. Sie ist seit der Gründung von Right To Play im Jahr 2000 unsere Mission.

Fünfundzwanzig Jahre später ist seine Erkenntnis nach wie vor unser Antrieb für alles, was wir tun.



ERFAHRE
MEHR ÜBER
UNSERE
WIRKUNG IN
25 JAHREN

Seit 2000,

Wir haben über 18 Millionen Kinder in 47 Ländern erreicht.

Über 70.000 Junior Leaders wurden dabei unterstützt, ihre Rechte einzufordern.

Mehr als 2 Millionen Lehrkräfte und Coaches wurden in spielbasierten Methoden geschult.

2000
Gründung von
Right To Play.

2001
Programme in Afrika,
Asien und dem Nahen
Osten erreichen Kinder in
30 Ländern.

2004
Die Masernimpfkampagne
in Mali übertrifft ihre Ziele
um bis zu 200 %.

2007
In allen Programmländern
arbeiten lokale Mitarbeitende.
Anerkennung als die
führende NGO im Bereich
Behinderung in Äthiopien.

2010
10 JAHRE
Über 1 Million Kinder
werden pro Woche
erreicht.

2011
Mit der Regierung
von Benin wird ein
nationaler Lehrplan
für die frühkindliche
Bildung entwickelt.

2013
Wir bieten soziale
und emotionale
Unterstützung für
syrische Flüchtlingskinder
im Libanon und in
Jordanien an.

2014
Durch unsere
Unterstützung
wurde der
Internationale
Tag des Sports
für Entwicklung
und Frieden ins
Leben gerufen.

2016
Spielbasiertes
Lernen wird
in Ruanda an
Schulen und in die
Lehrerausbildung
integriert.

2017
16.000
Vorschullehrkräfte
werden in Tansania
ausgebildet und
erreichen über
800.000 Kinder.

2018
Globale Koalition
sichert G7-Zusage
über 2,9 Mrd. CAD
für Bildung von
Mädchen.

2019
In Beirut wird das
Projekt „Music for
Development“ ins
Leben gerufen.
In Mosambik
wird mit unserer
Unterstützung ein
Dekret aufgehoben,
das schwangere
Mädchen den
Schulbesuch
untersagt.

2020
20 JAHRE
Schnelle Umstellung
auf digitale Programme
während COVID-19.

2021
100 Spiele sind
kostenlos und
als Open Source
auf Englisch,
Französisch und
Arabisch zugänglich.
Ein Programm zur
Förderung von
Mädchen im Senegal
wird mit Sadio Mané
ins Leben gerufen.

2022
Hilfsgüter und
emotionale
Unterstützung für
Kinder, die von den
Überschwemmungen
in Pakistan betroffen
sind.

2023
Es werden 5,6
Millionen Kinder
erreicht, darunter
über 87.000
geflüchtete und
vertriebene.

2024
Mit unserer
Unterstützung
ruft die UNO den
International Day of
Play ins Leben.

2025
25 JAHRE
Millionen Kinder und
eine Überzeugung:
Spiel verändert alles!

Seit 25
Jahren
stärken wir
Kinder durch
Spiel

Danke, dass Du Teil dieser Reise bist und wir gemeinsam Zukunft gestalten!

25 Jahre Wirkung sind mehr als ein Zeitraum – es bedeutet für eine ganze Generation von Menschen, dass sich ihr Leben entscheidend verändert hat. Kinder übernehmen Führung und stehen für ihre Rechte ein.

UGANDA

Von der Junior Leaderin zur Krankenschwester

Daphine war ein schüchternes Mädchen, das selten im Unterricht sprach. In ihrer Gemeinde wurde die Bildung von Mädchen oft vernachlässigt.

Durch Programme von Right To Play lernte sie, ihre Meinung zu äußern. Sie entwickelte Selbstvertrauen, Führungsqualitäten und entdeckte ihre Freude daran, anderen zu helfen. Mit zehn Jahren wurde sie Junior Leaderin. Sie leitete Spiele zum Thema Gesundheit und stellte benachteiligende Praktiken in Bezug auf Mädchen in Frage.

„Right To Play hat mich zu der Person gemacht, die ich heute bin.“

– Daphine

Heute ist Daphine Krankenschwester. Mit ihrem Einfühlungsvermögen und ihrer guten Kommunikationsfähigkeit hilft sie Mädchen und Frauen. Sie setzt sich für deren Gesundheit und Bildung ein und verfolgt ihre Träume.

LERNE
DAPHINE
KENNEN



Bildnachweis © Right To Play / Mpumbya Rodney

„Ich weiß, was ich wert bin.“

PAKISTAN

Von der Junior Leaderin zur Medizinerin

Mahnoor wuchs in schwierigen Verhältnissen auf. Ihr Vater starb, als sie klein war, und ließ ihre Mutter in Armut zurück. Mahnoor war sehr schüchtern. Dank einer von Right To Play ausgebildeten Trainerin entwickelte sie Selbstvertrauen und den Mut, weiter zur Schule zu gehen, auch wenn das eine große finanzielle Belastung darstellte.

„Früher durfte ich nichts sagen, weil ich ein Mädchen bin. Heute treffe ich eigene Entscheidungen und bin unabhängig.“

– Mahnoor

Mahnoor wurde Junior Leaderin. Sie unterstützte Mädchen dabei, die Schule zu besuchen und ihre Rechte einzufordern. Heute bereitet sie sich auf ihr Medizinstudium vor. Sie ist fest entschlossen, Gynäkologin zu werden, damit sie den Mädchen und Frauen in ihrer Gemeinde helfen kann.



Bildnachweis © Right To Play / Num Films



Bildnachweis © Right To Play / Num Films



MEET
MAHNOOR

*„Wenn du an dich glaubst,
kannst du alles
werden, was du
willst.“*

Protect. Educate. Empower. Wir nutzen spielbasierte Lernmethoden, um Kindern lebenswichtiges Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln. Wir sind weltweit führend in der Entwicklung spielbasierter Programme, die das Wohl und die Bildung von Kindern fördern.

Wir verändern Leben durch die Kraft des Spiels.

4.646.101

Kinder und Jugendliche wurden erreicht

285.612

pädagogische Fachkräfte nutzten spielbasierte Lernmethoden

75.464

Eltern und Betreuer:innen wurden unterstützt

8.744

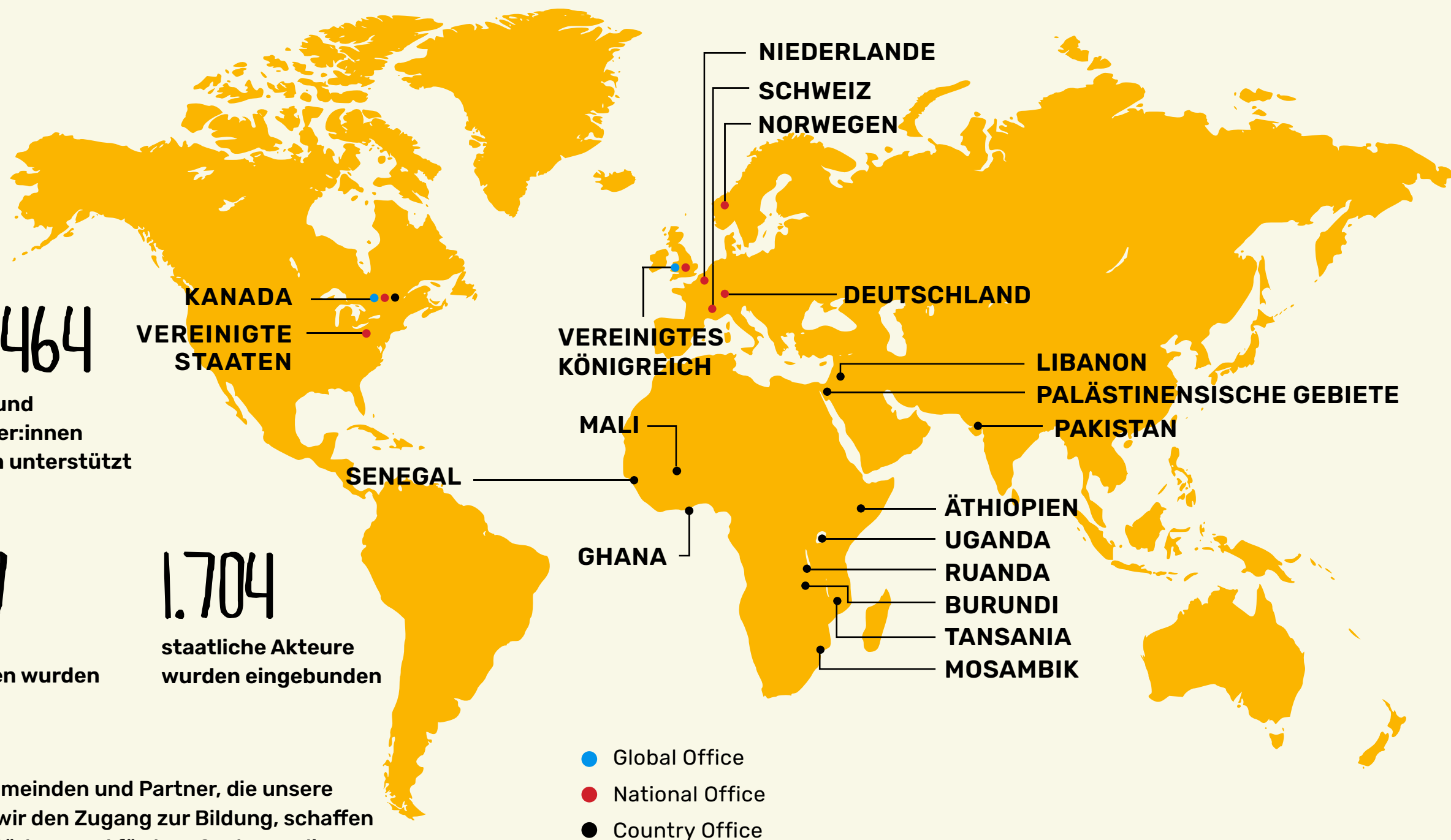
Community Leader waren aktiv

2.857

Coaches & Mentor:innen wurden ausgebildet

1.704

staatliche Akteure wurden eingebunden



Hinter jeder Zahl stecken Kinder, Gemeinden und Partner, die unsere Vision teilen. Zusammen erweitern wir den Zugang zur Bildung, schaffen neue Möglichkeiten, um Kinder zu stärken, und fördern Systeme, die Kinderrechte heute und für kommende Generationen bewahren.

10 Jahre Lernen durch Spiel mit der LEGO Foundation



Bildnachweis © Right To Play / Mpumbya Rodney

Seit zehn Jahren setzen sich Right To Play und die LEGO Foundation gemeinsam dafür ein, dass Kinder weltweit die Kraft des spielerischen Lernens erleben.

Gemeinsam haben wir viel darüber gelernt, warum Spielen ein so wirkungsvolles Instrument ist. Wie Spiele Kindern beim Lernen helfen und ihre Gesundheit fördern. Wie wir spielbasierte Methoden am besten in den verschiedenen Entwicklungsphasen von Kleinkindern nutzen. Mit diesen Erkenntnissen konnten wir unsere Wirksamkeit erhöhen und mit evidenzbasierten Mitteln die transformative Kraft des Spiels im Leben eines Kindes aufzeigen.

Mit der Unterstützung der LEGO Foundation konnten wir die folgenden beiden Policy Briefs veröffentlichen: **Accelerating Foundational Learning Through Play** und **Promoting Psychosocial Well-being Through the Power of Play**.

ERFAHRE
MEHR ÜBER
UNSERE
WIRKUNG



Dank dieser Partnerschaft erreichten wir:

7 Millionen+
Kinder

200.000
Lehrkräfte

12
Länder

Das Play To Grow-Programm

In Uganda und Tansania stärkte das *Play To Grow-Programm* die Eltern-Kind-Beziehungen in Flüchtlingsgemeinden. Eltern lernten, wie sie durch Spiele das Lernen und die sozio-emotionalen Kompetenzen ihrer Kinder fördern. **Positive Eltern-Kind-Beziehungen stiegen in Tansania von 42 % auf 69 % und in Uganda von 79 % auf 84 %.** Auf dieser erfolgreichen Basis wurde das Projekt weiterentwickelt. „Play To Grow – Ready To Learn“ ist heute ein umfassendes Programm, das die Beziehungen von Kindern zu ihren Eltern und Bezugspersonen stärkt und die Schulfähigkeit der Kinder sowie ihr psychosoziales Wohlbefinden fördert.

Das Partners in Play-Programm

Zwischen 2019 und 2024 führte das *Partners in Play-Programm* in Ghana zu einer besseren Bildungsqualität für Mädchen und Jungen im Alter zwischen vier und zwölf Jahren. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium, NGO-Partnern und lokalen Organisationen wurde spielbasiertes Lernen in Lehrpläne und die Unterrichtspraxis eingeführt. Die Resultate: **Verbesserte Lese- und Schreibfähigkeit, steigende Einschulungszahlen und erhöhte Lernmotivation.**

Build Back Better

Während der COVID-19-Pandemie unterstützte das *Build Back Better-Programm* Kinder in Äthiopien, Pakistan, Tansania, Uganda und im Libanon. Das Programm erreichte über **60.000 Kinder, 3.000 Eltern und fast 1.000 Lehrkräfte.** Die P.O.W.E.R.-Ressource für psychosoziales Wohlbefinden (Open Source) wurde in mehreren Ländern, inklusive der Ukraine, genutzt.

Wir danken der LEGO Foundation für ihr überragendes zehnjähriges Engagement. Wir durften erleben, was möglich ist, wenn einer Vision konkrete Taten folgen. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte.



Bildnachweis © Right To Play / Round Designs

Das Plug in Play-Programm

Mit dem *Plug in Play-Programm* sammelten Schüler:innen in Ruanda praktische Erfahrungen im Tüfteln, in der Robotik und im Programmieren. Sie erwarben wichtige Fähigkeiten, die in der heutigen Arbeitswelt an Bedeutung gewinnen. **Lehrkräfte setzten spielbasierte Lernmethoden ein, um sowohl Mädchen als auch Jungen für den MINT-Unterricht zu begeistern.** Die Ergebnisse sind deutlich: Zu Beginn des Projekts bestanden nur 35 % der Schüler:innen an den Projektschulen ihre MINT-Fächer. Fünf Jahre später stieg diese Zahl auf 85 %.

Lea, eine Schülerin der 5. Klasse, wendet ihr Wissen nun praktisch an. Sie entwickelte einen intelligenten Kühlschrank, der mithilfe von Sensoren erkennt, wenn sich jemand nähert und sich automatisch öffnet – eine Lösung mit Einsatzmöglichkeiten in Haushalten, Schulen, Krankenhäusern und Hotels.

LEAS GESCHICHTE





Frühkindliche Entwicklung



Die ersten Lebensjahre prägen die Zukunft eines Kindes und Bezugspersonen spielen die wichtigste Rolle.

Wir geben Eltern Selbstvertrauen und Methoden an die Hand, damit sie ihre Kinder mit spielbasierten Aktivitäten beim Lernen unterstützen und in ihrer Entwicklung fördern können. Mit Liedern, Geschichten, Bewegung und Spaß stärken sie Bindungen innerhalb der Familie, reduzieren Stress und helfen ihren Kindern, ihr Potenzial zu entfalten.



ERFAHRE, WIE WIR ELTERN DABEI UNTERSTÜTZEN, KINDER IN IHRER ENTWICKLUNG ZU FÖRDERN

Unsere Programme zur frühkindlichen Entwicklung bieten Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren Zugang zu spielbasiertem Lernen. Sie legen den Grundstein für den Erfolg in der Schule und im Leben.

Im Jahr 2025 erreichten wir **7.790 Kleinkinder** mit diesen Programmen und schulten Elternberater:innen in kindzentrierten Ansätzen.

FRÜHKINDLICHE ENTWICKLUNG

WIRKUNGSHIGHLIGHT

Erziehung durch Spiel



Bildnachweis © Right To Play / Mpumbya Rodney



VASTINAS GESCHICHTE

In Isingiro, Uganda, fühlte sich Vastina einst überfordert mit der Betreuung ihrer Tochter Christine, die mit einer Behinderung geboren wurde. Armut, Stigmatisierung und der Stress, sechs Kinder großzuziehen, ließen wenig Zeit für Nähe. Zuhause war es oft angespannt, und es fehlte an den richtigen Worten.

Dies veränderte sich, als Vastina am *Play To Grow-Programm* teilnahm. Elternberater:innen zeigten ihr, wie sie mit ganz einfachen Mitteln eine Beziehung zu ihrer Tochter Christine aufnehmen und deren frühkindliche Entwicklung fördern kann. Was mit kleinen Momenten – ein gemeinsames Lied, gemeinsame Zeit auf dem Spielplatz oder in der Natur – begann, baute Vertrauen und Zuversicht auf und machte beiden Freude. Nun sieht Vastina ihre Tochter mit anderen Augen.

Heute wird zuhause viel gelacht, gespielt, und es werden Geschichten erzählt. Christina ist aufgeweckter und kann sich besser ausdrücken. Vastina fühlt sich als Mutter sicherer. Auch ihr Mann hat erkannt, dass er viel leichter Zugang zu seinen Kindern findet, wenn er mit ihnen spielt. Vastina ermutigt jetzt andere Eltern, sich für Bindung statt harte Disziplin zu entscheiden. So trägt sie dazu bei, dass sich die Haltung in ihrer Gemeinde hin zu einer spielerischen und inklusiven Erziehung wandelt.

„Liebe zeigen, stärkt das Kind.“

– Vastina, Mutter



Bildungsqualität

Unsere Programme sorgen dafür, dass Kinder im Grundschulalter, insbesondere Mädchen, ein ansprechendes und qualitativ hochwertiges Lernangebot erhalten. So verlassen sie die Schule mit besseren Fähigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen. Auch ihre sozio-emotionalen Skills haben sich merklich gesteigert.

Im Jahr 2025 haben wir **214.742 Kinder** dabei unterstützt, ihre Lese-, Schreib-, Rechen- und Problemlösungsfähigkeiten durch aktives, spielbasiertes Lernen zu verbessern.

Wir haben **9.549 Lehrkräfte** in spielbasierten Methoden geschult. Diese fördern die Beteiligung am Unterricht sowie positive Beziehungen zwischen Lehrkräften und Schüler:innen.

BILDUNGSQUALITÄT

PROGRAMM SPOTLIGHT

Jenseits der Krise: Das Igniting Learning Minds-Programm

Während der angespannten Lage im Libanon haben wir durch das Programm *Igniting Learning Minds (ILM)* die Lese- und Schreibkompetenzen in den frühen Schuljahren sowie die psychosoziale Gesundheit von geflüchteten Kindern in Beirut und der Bekaa-Ebene gestärkt. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit **Jusoor** durchgeführt und von der **Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage** finanziert. Inhalte und Methoden waren auf die Lebenssituation der geflüchteten Kinder und die schwierigen Lernbedingungen zugeschnitten.

Es beteiligten sich **505 Kinder** an strukturierten und spielbasierten Unterrichtseinheiten. Im Rahmen des Projekts wurden **42 pädagogische Fachkräfte** entsprechend ausgebildet. 100 Bezugspersonen wurden bei Fragen zur psychosozialen Gesundheit der Kinder und zur Erziehung unterstützt. Drei Bildungszentren wurden renoviert, die nun sichere und inklusive Lernumgebungen sind.

Das ILM-Projekt hat nicht nur die Lesekompetenz und Resilienz von 505 jungen Lernenden gestärkt, sondern wirkt nachhaltig: Es gibt nun ein stärkeres Netzwerk aus Lehrkräften, Bezugspersonen und Gemeinschaftsräumen, das die Bildung von Kindern über Jahre hinweg fördern wird.

„Durch die Schulung im Programm weiß ich jetzt, wie sich das Gehirn eines Kindes entwickelt und habe eine positive, dynamische Beziehung zu meinem Kind aufgebaut.“

– Betreuerin,
Jeb Jennine, Libanon

80%

der Schüler:innen haben die Abschlussprüfung in Arabisch bestanden.



Bildnachweis © Right To Play / Ralph Azar

Spiel, Schutz und Mädchen in der Schule halten

Das *Save Her Seat-Programm* in Tansania unterstützt Schüler:innen der 5. bis 7. Klasse an 40 Grundschulen in den Regionen Serengeti und Tarime. Das Projekt wird in Partnerschaft mit der **African Inland Church of Tanzania (AICT)** umgesetzt und vom **Foreign, Commonwealth and Development Office (FCDO)** unterstützt. Es erreicht **25.294 Kinder** – davon 12.934 Mädchen mit und ohne Behinderungen. Mit geschlechtersensiblen und spielbasierten Lernansätzen fördert das Programm Kinder bei ihrer Entwicklung grundlegender sozialer Kompetenzen wie Selbstvertrauen, Kommunikations- und Führungsfähigkeit, Zusammenarbeit, Entscheidungsfindung und Problemlösung.

„Einen Ort nur für uns Mädchen zu haben, verändert alles. Weil wir früher keinen Raum hatten, machte ich mir Sorgen, wenn ich meine Periode hatte. Heute kann ich mich vollkommen auf die Schule konzentrieren.“

– Mericiana Wambura, Klassensprecherin, Nyamombara Primary School

In einem Umfeld, in dem Mädchen mit Herausforderungen wie Armut, Kinderheirat, frühen Schwangerschaften oder geringer elterlicher Unterstützung konfrontiert sind, stärkt *Save Her Seat* Schulen, Lehrkräfte und Gemeinden, damit Mädchen den Unterricht besuchen können. Unsere Partner mobilisieren zudem die Gemeinden, um benachteiligende Geschlechternormen in Frage zu stellen und sich für die Bildung von Mädchen einzusetzen.



91 %

der Lehrkräfte wenden nun **geschlechtergerechte, spielbasierte Ansätze** an – ein Anstieg um 28 Prozent seit dem ersten Jahr.

97 %

der Mädchen besuchen regelmäßig **Mädchenclubs an 40 Schulen**. Dies fördert Mitbestimmung und Peer-Unterstützung.

83 %

der Mädchen geben an, sich **in der Schule sicher zu fühlen** – ein Anstieg um 14 %, wobei auch Mädchen mit Behinderungen befragt wurden. Ein Nachweis für eine sichere Umgebung und schützende Maßnahmen.

Hinter jeder Zahl steckt ein Mädchen, das in der Schule geblieben ist, sich Gehör verschafft hat und für ihren Platz eingestanden ist.



„Spiele machen Spaß. Wir können viel durch Spiele lernen.“

– Mary, Schülerin im *Save Her Seat Programm*, Tansania



Geschlechtergerechtigkeit



Bildnachweis © Right To Play / Abdoulaye Faye

WIRKUNGSHIGHLIGHT

Im Senegal sind Mädchen mit echten Herausforderungen beim Sport konfrontiert, darunter benachteiligende Geschlechternormen, eingeschränktem Zugang zu sicheren Sportanlagen und dem Vorurteil, dass Wettkämpfe und Sport nur für Jungen seien.

Mit 15 Jahren ändert Elisabeth das Narrativ. Erfahre, wie sie als Ringerin ihren Platz in der Gemeinschaft fand und Meisterin wurde.

„Sport gab mir Stärke und Zugehörigkeit.“

– Elisabeth, Senegal



ELISABETHS
GESCHICHTE

Unsere Programme unterstützen Mädchen und junge Frauen dabei, Selbstvertrauen und Führungsqualitäten zu entwickeln und sich Gehör zu verschaffen. Zudem regen sie dazu an, benachteiligende Geschlechternormen in Frage zu stellen. Durch Mentor:innen, sichere Räume, inklusiven Sport und geschlechtergerechte Pädagogik helfen wir Mädchen, wichtige soziale Kompetenzen zu entwickeln, die Schule nicht abzubrechen und Verantwortung zu übernehmen.

Im Jahr 2025 unterstützten wir **292.813 Mädchen** und **74.233 junge Frauen** dabei, in der Schule zu bleiben, Selbstvertrauen aufzubauen und für ihre Rechte einzustehen.

GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT

PROGRAMM SPOTLIGHT

Mit Aufklärung zur Sexualität die **Jugend stärken**

In Ghana, Mosambik und Uganda sind Stigmatisierung und tief verwurzelte Vorurteile in Bezug auf Sexualität weit verbreitet. Viele junge Menschen verfügen nicht über das nötige Wissen, um sich vor sexuell übertragbaren Krankheiten zu schützen, eine frühe Schwangerschaft zu verhindern und so selbstbewusst ihre Zukunft zu planen.

Das von **Global Affairs Canada** finanzierte und in Zusammenarbeit mit **FAWE, FHI 360** und **WaterAid** durchgeführte **SHARE-Programm (Sexual Health and Reproductive Education)** fördert die Geschlechtergerechtigkeit, indem es den Zugang zu umfassender Sexuaufklärung (CSE) und geschlechtergerechter Gesundheitsversorgung verbessert – insbesondere für Mädchen und junge Frauen. In Ghana haben über 1.500 Jugendliche das Mentorenprogramm absolviert, wobei die **Bereitschaft, sich professionellen Rat in Fragen der Sexualität zu holen, von 63 % auf 78 %** gestiegen ist.



Bildnachweis © Right To Play / Flash Studio Moz

Der ghanaische Bildungsdienst sorgt dafür, das Programm fortzuführen und auszuweiten. In Uganda berichten Lehrkräfte, dass sie die nationalen Standards für die Sexuaufklärung besser verstehen und sich imstande fühlen, ihre Schüler:innen zu unterstützen.

In Mosambik gaben ausgebildete Lehrkräfte ihr Wissen weiter, wodurch **1.622 Lehrpersonen in spielbasierten Lernansätzen geschult wurden und 86.284 Jugendliche davon profitierten.**

88 %

der Jugendlichen in Mosambik wissen, wohin sie sich wenden müssen, um sich bei Fragen zur Sexualität Rat zu holen.

„Ich denke nicht mehr daran, früh zu heiraten oder dass Männer die Lösung für meine Bedürfnisse sind. Ich kann selbst entscheiden und ‚Nein‘ sagen.“

– Teilnehmerin, SHARE Projekt

Prävention von Gewalt an Frauen und Mädchen



Bildnachweis © Right To Play / Num Films

Pakistan belegte im *Global Gender Gap Report 2025* des Weltwirtschaftsforums den letzten Platz von 148 Ländern. Frauen und Mädchen erleben Diskriminierung in den Bereichen Bildung, Gesundheitsversorgung und auf dem Arbeitsmarkt.

Als Right To Play 2015 das Programm *What Works I* ins Leben rief, waren die Ergebnisse bemerkenswert: weniger Mobbing, geringere Depressionsraten bei Kindern, eine positivere Einstellung gegenüber dem anderen Geschlecht sowie ein Rückgang körperlicher Züchtigung in der Schule und zu Hause.

Auf diesem Fortschritt baut *What Works II* auf und setzt die Entwicklung sicherer und gerechterer Schulumgebungen fort. Das Programm wird vom **UK Foreign, Commonwealth & Development Office (FCDO)** finanziert und in Zusammenarbeit mit der NGO **Aahung** und der **Aga Khan University** durchgeführt.

Das Programm implementiert an 112 öffentlichen und privaten Schulen in Sindh einen spielbasierten Lehrplan zur Vermittlung sozio-emotionaler Kompetenzen. Das auf die ganze Schule bezogene Modell setzt auf Junior Leaders als Mentoren, auf eine überzeugte Schulleitung und die Schulung von Lehrkräften in präventionsorientiertem Unterricht. So hat sich die Dynamik im Klassenzimmer zum Positiven verändert.

Allein im Jahr 2025 erreichten wir **5.972 Kinder, mehr als die Hälfte davon Mädchen**. Die Teilnehmenden stärkten ihr Selbstvertrauen und ihre sozialen Kompetenzen. Sie lernten, Entscheidungen selbst zu treffen und ihre Stimme zu erheben. Ein wichtiger Meilenstein war die Genehmigung des Handbuchs zur spielbasierten Vermittlung von Life-Skills durch die Sindh Teacher Education Development Authority (STEDA), was den Weg zu einer breiten Einführung an öffentlichen Schulen ebnete.

„Anstatt mit den Schüler:innen zu schimpfen, lade ich sie zu spielbasierten Aktivitäten. So nutzen sie ihre Energie auf positive Art.“

– Lehrer, Pakistan

Die Wirkung des Programms sorgte für Aufmerksamkeit über die Region hinaus. Unser Team aus Pakistan wurde nach Äthiopien eingeladen, wo unsere Bildungsexpertin Maham aufzeigte, wie man den Lehrplan anpassen kann.

What Works II zeigt wie spielbasiertes Lernen nicht nur bildet, sondern auch Gewalt abbaut und schützt.



ERLEBE DAS
WHAT WORKS
PROGRAMM



Bildnachweis © Right To Play / Abdoulaye Faye

Chancengleichheit für Mädchen im Senegal

Das *RECAF-Jeu-Programm* erreicht über 10.000 junge Menschen, insbesondere Mädchen in den Regionen Sédhiou und Ziguinchor. Durch Sport stärken sie ihr Selbstvertrauen, ihre Führungsqualitäten und ihre Life-Skills. Das Programm wird von Global Affairs Canada finanziert und in Zusammenarbeit mit der Liverpool Football Club Foundation durchgeführt.

Im Rahmen des Programms wurden sichere Räume geschaffen und der Zugang zu Sportausrüstung und Hygieneartikeln ermöglicht. Lokale Coaches begleiteten die Teilnehmenden dabei, sich selbst Ziele zu setzen und Beharrlichkeit aufzubauen.

Eine der Teilnehmenden ist Fatou. Mit neun Jahren verfolgte sie, wie Ringerinnen im Fernsehen zu Meisterinnen gekürt wurden. Das inspirierte sie, selbst zu ringen.

44 %

mehr Jungen im Programm sprechen sich selbstbewusst gegen geschlechtsspezifische Gewalt, weibliche Genitalverstümmelung und Frühehen aus.

68 %

der Mädchen und jungen Frauen berichten von einem Rückgang geschlechtsspezifischer Gewalt, verglichen mit 50 % zu Beginn des Projekts.

Als Fatou zum ersten Mal einem Ringerteam beitrug, war sie mutig, aber unerfahren. Sie wusste nicht, wie sie ihren Körper richtig positioniert oder sich verteidigt. Keiner wollte ihr helfen, Ringen zu lernen, da dies – so die vorherrschende Meinung – kein Sport für ein Mädchen sei. Das änderte sich, als sie auf einen Right To Play-Coach traf.

„Ich stand vor vielen Herausforderungen. Meine Freunde sagten mir, dass Mädchen, die Sport machen, keine Kinder bekommen könnten.“

– Fatou, Senegal



MEHR ÜBER DAS
RECAF-JEU PROJEKT



Psychosoziale Unterstützung



Unsere Programme erreichten Kinder in Flüchtlingscamps in Uganda, Mali und Burundi sowie in Gemeinden im Libanon, in den Palästinensischen Gebieten und in Regionen Pakistans, die von Konflikten betroffen sind.

Kinder und Jugendliche, die Konflikte, Vertreibung und Gewalt erleben, brauchen mehr als schulische Unterstützung. Wir bieten sichere, unterstützende Umgebungen, in denen Kinder Resilienz aufbauen und wieder ein Gefühl der Stabilität finden. Durch spielbasierte Aktivitäten unter der Leitung von vertrauenswürdigen Betreuer:innen lernen Kinder, ihre Emotionen auszudrücken, Ängste abzubauen und wieder Freude am Lernen und am Leben zu haben.

PSYCHOSOZIALE UNTERSTÜTZUNG

PROGRAMM SPOTLIGHT

Wo Heilung und Hoffnung zum Einsatz kommen

Auch im Jahr 2025 half das *Kukivi-Programm* jungen Menschen in Burundi, ihr Leben zu verändern. Durch Sport wurden sichere und unterstützende Gemeinschaften für vertriebene Kinder und Jugendliche geschaffen. *KuKivi* wird von der **Olympic Refuge Foundation** in Zusammenarbeit mit dem **Burundi National Olympic and Paralympic Committees**, dem **Ministry of Youth and Sports** und dem **Ministry of Gender and Solidarity** finanziert.

„Durch den Sport habe ich mein Selbstwertgefühl und meinen Platz in der Gemeinschaft wiedergefunden.“

– Mädchen, 17, Burundi



Erfolge aus dem Jahr 2025 auf einen Blick:

9.002
junge Menschen
wurden erreicht

4.900
Gemeindemitglieder
wurden aktiviert

80
Junior Leaders
wurden ausgebildet

561
Flüchtlinge wurden
unterstützt

4
Regierungsbehörden
wurden eingebunden

46
Jugendliche mit
Behinderungen
wurden miteinbezogen

Das Projekt fokussiert sich auf drei zentrale Ziele:

1. **Ein stärkeres Netzwerk** zwischen Eltern, Coaches und Jugendbetreuer:innen aufzubauen, um den psychosozialen Bedürfnissen junger Menschen gerecht zu werden
2. **Verbesserte Life-Skills** von Jugendlichen aus Rückkehrer- und Aufnahmegemeinden durch strukturierte Sportaktivitäten
3. **Stärkere Führungsrolle der Regierung** bei der Förderung des Sports als Schutzinstrument

Bildung in Notsituationen

PROGRAMM SPOTLIGHT

Lernen trotz Flucht

Seit über einem Jahrzehnt herrschen Konflikte in Mali. Diese zwingen Familien in Mopti, Gao und Bandiagara dazu, ihre Heimat zu verlassen. Die Flucht hat schwerwiegende Folgen für die Schulbildung und das Leben aller Kinder. Reguläre Schulen und provisorische Lernzentren sind für geflüchtete Kinder heute unverzichtbar.

Das *EMPOWER-Programm* – initiiert von Right To Play und finanziert von der kanadischen Regierung – reagiert auf diese Situation. Es verbessert die Lese- und Schreibfähigkeiten sowie die sozialen Kompetenzen von Kindern, die von Konflikten betroffen sind, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Mädchen und Kindern mit Behinderungen liegt. Das Projekt stärkt zudem die Ressourcen von lokalen Organisationen, die das Lernen, den Schutz und die psychosoziale Gesundheit von Kindern fördern.

„Es sind genau diese Tragödien, die wir erlebt haben, die mich motivieren zu lernen. Ich will die Schwierigkeiten überwinden, damit der Krieg endet.“

– Junge, Mali

Als Teil des *EMPOWER-Projekts* wurden 6- bis 12-jährige Kinder aus Vertriebenenfamilien der betroffenen Regionen eingeladen, bei einem partizipativen visuellen Forschungsprozess mitzumachen. Sie sollten ihre Vorstellungen vom Lernen, ihre Beweggründe für den Schulbesuch und die Hindernisse, denen sie begegnen, bildlich darstellen. Ihre Zeichnungen bieten einen seltenen und eindrucksvollen Einblick in die Erfahrungen, Bedürfnisse und Hoffnungen vertriebener Kinder.



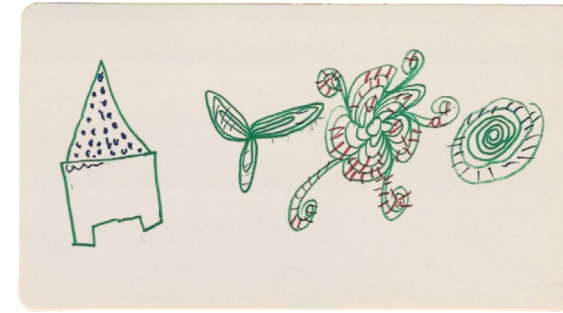
„Ich habe diese Zeichnung gemacht, weil ich zeigen will, dass wir trotz allem, was wir erlebt haben, trotz der Ermordung unserer Eltern, trotz der Verbrennung unserer Geburtsurkunden, lernen wollen und dafür Unterstützung brauchen.“

– Mädchen, 11, Mopti, Mali



„Ich möchte Medizin studieren und Menschen in Not helfen.“

– Junges Mädchen, Bandiagara, Mali



„Ich gehe zur Schule, damit ich meinen Eltern helfen kann, ein Haus und ein Spiel zu kaufen.“

– Mädchen, 11, Mopti, Mali



„Die Liebe zum Schreiben.“

– Mädchen, 10, Mali

Wichtige Erfolge und Wirkung

EMPOWER hat dazu beigetragen, dass Kinder in Mali kontinuierlich Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung hatten:



2.000 Geburtsurkunden wurden an vertriebene Kinder ohne amtliche Papiere ausgehändigt. Sie konnten sich dadurch erstmalig für die Schule anmelden.



6.666 Lernbücher wurden an Partnerschulen verteilt, um Lese- und Grundkompetenzen zu stärken.



1.050 Schulmaterial-Sets wurden verteilt, um die Kinder bei ihrer Rückkehr in die Schule zu unterstützen.



Acht temporäre Lernzentren wurden für Binnenvertriebene eingerichtet.



Spiele und Aktivitäten zur psychosozialen Unterstützung wurden in den Lernprozess integriert. Diese halfen den Kindern, mit Stress umzugehen, Resilienz auf- und Ängste abzubauen. Die Veränderungen zum Positiven wurden von Betreuungspersonen beobachtet und dokumentiert.

Hinter jeder Zahl steckt ein Kind, das einen Stift in die Hand nahm – um zu zeichnen, zu schreiben und sich eine Zukunft nach dem Konflikt vorzustellen. Wir danken **Global Affairs Canada** für die Unterstützung sowie dem Bildungsministerium von Mali und den Bildungsakademien von Gao, Mopti und Bandiagara für ihre Zusammenarbeit. Die Zeichnungen stammen von den jungen Künstler:innen.

Kind sein in Konfliktgebieten



Bildnachweis © Right To Play / Palm Media

Die Lage im Gazastreifen ist nach wie vor kritisch: Konflikte, wiederholte Vertreibungen und anhaltende Schulschließungen beeinträchtigen die Bildung, die Sicherheit und die psychosoziale Gesundheit der Kinder erheblich. Viele Kinder haben keinen Zugang zu sicheren Umgebungen, in denen sie spielen, lernen und Kontakt zu Gleichaltrigen knüpfen können – Bedingungen, die für ihre Entwicklung unerlässlich sind.

Unser Programm *Circle of Hope* unterstützt rund **1.100 Kinder** im Alter von 5 bis 12 Jahren, die in Notunterkünften und Vertriebenensiedlungen leben. Das von der **AFAS Foundation** finanzierte und in Zusammenarbeit mit dem **Tamer Institute for Community Education** durchgeführte Programm bietet sichere und verlässliche Lernaktivitäten und psychosoziale Unterstützung. Kinder erleben wieder ein Stück Normalität und erhalten Zugang zu Bildung. Bezugspersonen lernen, wie sie ihre Kinder bei der Verarbeitung negativer Erlebnisse unterstützen und ihre Resilienz stärken können.

„Du gibst ihnen ein kleines Spielzeug, und sie halten es, als wäre es ihre Heimat, als wäre es eine Wolke, auf der sie weit weg vom Krieg fliegen, eine Wolke, die Träume regnet. Du schenkst ihnen ein Lächeln, und sie erwidern es mit einem Lachen, das lauter ist als die Bomben.“

– Ahmad Mortaja, Psychosoziale Fachkraft, Gaza



Bildnachweis © Right To Play / Palm Media



Wirkung und Reichweite

 **1.108 Kinder** wurden erreicht.

 **12 strukturierte Lerneinheiten zur Verbesserung der Lese- und Rechenkompetenz** haben dazu beigetragen, den erheblichen Lernrückstand aufgrund von Schulschließungen aufzuholen.

 **5 temporäre Lernräume** wurden zusammen mit dem Tamer Institute errichtet, um vertriebenen Kindern einen sicheren Zugang zu Bildung und sozialen Kontakten zu geben.

 **28 Moderator:innen** wurden in spielbasierten Lernmethoden, Kinderschutz, Geschlechtergerechtigkeit und in Strategien geschult, die ein unterstützendes Unterrichtsumfeld schaffen.

Wenn das Spiel Macht gibt

Die First Nations, Inuit und Métis haben in ganz Kanada nach wie vor keinen gleichberechtigten Zugang zu sicherem Wohnraum, einer kulturell verankerten Bildung, Gesundheitsversorgung, sauberem Wasser und gesunden Lebensmitteln. Diese Ungleichheiten belasten Einzelpersonen, Familien und Gemeinden erheblich. Die Auswirkungen sind über Generationen hinweg spürbar.

Für das *PLAY-Programm* arbeitete Right To Play mit **80 Partnern** und **93 Mentoren aus den Gemeinden** zusammen, um unterstützende und sichere Räume für Spiel und Spaß zu schaffen.

„Als Kind war das für mich ein echtes Ventil. Ich habe mich jeden Tag darauf gefreut, dorthin zu gehen.“

– Sam, ehemaliger Mentor & *PLAY-Programm* Teilnehmer

2025 besuchten **4.914 Kinder und Jugendliche** regelmäßig Angebote, um wichtige sozio-emotionale Fähigkeiten zu entwickeln, wie Selbstvertrauen, Kommunikationsfähigkeit, Führungsqualitäten und soziale Kompetenzen. In ganz Kanada nutzten wir die Kraft des Spiels, um Resilienz und Zugehörigkeit zu fördern.

Die wichtigsten Ergebnisse

92 %

der Jugendlichen gaben an, **Selbstvertrauen zu haben** – ein Anstieg gegenüber der 66 % zu Beginn des Programms.

86 %

der Jugendlichen hatten **Vertrauen in ihre eigenen Führungsqualitäten** – fast doppelt so viele wie zu Beginn des Programms (56 %).

94 %

pfliegten **gute soziale Beziehungen**, indem sie anderen halfen und mit ihnen zusammenarbeiteten – ein Anstieg gegenüber der anfänglichen 78 %.



Bildnachweis © Right To Play / Kaylee Smoke & Tyler Shaw

Erwachsen werden, zurückgeben

Das *PLAY-Programm* bietet Jugendlichen der Aamjiwnaang-First Nation eine Vielzahl von Aktivitäten, darunter Spiele, Filmabende und Backevents mit Cody, dem dritten Community-Mentor, der diese Rolle im Rahmen der zehnjährigen Partnerschaft mit Right To Play innehat.

Diese enge Gemeinschaft ist der Grund, warum Cody und viele andere Mitglieder der First Nation zurück ins Reservat ziehen möchten. Das *PLAY-Programm*, das als eines von vielen Angeboten für alle Lebensphasen zur Verfügung steht, ist ein Paradebeispiel für gemeinschaftsbasierte und gemeinschaftsorientierte Verbundenheit.

Mehr Wirkung für spielbasiertes Lernen

Spielbasiertes Lernen ist längst keine bloße Philosophie mehr. Es setzt sich weltweit in Klassenzimmern durch. Im Jahr 2025 führte die Lobbyarbeit von Right To Play zu konkretem politischem Einfluss, zur Übernahme in Bildungssysteme und zu einer flächendeckenden Umsetzung in unseren Programmländern.



Vorreiterrolle an der ADEA-Triennale

Right To Play nahm an der **Triennale 2025 der Association for the Development of Education in Africa (ADEA)** als Unterstützung des ghanaischen Bildungsministeriums teil. Gemeinsam mit unseren Partnern im Bereich der technischen Unterstützung – Sabre Education, Lively Minds und Innovations for Poverty Action – stellten wir evidenzbasierte und skalierbare Ansätze für frühkindliche Bildung und Lehrerfortbildung vor.



Engagement auf der Internationalen Bildungskonferenz in Paris

Right To Play Kollegen aus Mali stellten bei der **4. Internationalen Bildungskonferenz in Paris** vor, wie spielbasierte Pädagogik inklusive Bildungsangebote für vertriebene Kinder schafft – und sprachen sich für Investitionen in Krisen- und Konfliktgebieten aus.



Bildnachweis © Right To Play / Luca Imberti



Einflussnahme auf die Bildungspolitik in Ghana

Durch Right To Play und unsere Partner wurde die Fortbildung für Erzieher:innen in spielbasiertem Lernen in das Programm *Accountability for Learning Outcomes* der globalen Bildungspartnerschaften in Ghana aufgenommen. Im Rahmen dieses Projekts erhalten rund 29.000 Erzieher:innen an 14.700 öffentlichen Kindergärten eine Fortbildung in spielbasiertem Lernen. Außerdem unterstützen wir die Entwicklung von Lehrplänen für sozial-emotionales Lernen (SEL) sowie von Modulen zur frühkindlichen Förderung für Kinder im Alter ab 0 bis 3 Jahren bis zur 4. Klasse der Grundschule



Unterstützung angehender Lehrkräfte in Mosambik

In Mosambik hat sich Right To Play mit dem Bildungsministerium zusammengeschlossen, um angehende Lehrkräfte in spielbasierten Lernmethoden zu schulen – und so die nächste Generation von Pädagog:innen zu stärken.

Starke Partnerschaften

Unsere Arbeit lebt von starken Partnern und engagierten Unterstützer:innen. Letztes Jahr haben wir Moritz und Stephanie Fürste als neue Botschafter gewonnen und mit Marc O'Polo ein Zeichen für Empowerment gesetzt. Dass wir gemeinsam viel bewegen können, wurde auch bei den Events wieder deutlich, die unser Women's Network und unser Young Council organisiert haben.



Bildnachweis © Right To Play / Stephan Wallocha

Moritz und Stephanie Fürste werden neue Botschafter

Wir freuen uns sehr, Moritz und Stephanie Fürste als neue Botschafter zu begrüßen. Als zweifacher Olympiasieger im Hockey und Mitgründer von Hyrox weiß Moritz Fürste, welch ungemeine Kraft der Sport hat. Gemeinsam mit seiner Frau Stephanie macht er sich dafür stark, dass Kinder durch Sport bessere Zukunftschancen haben.

Mode mit Wirkung: Marc O'Polo & Right To Play

Marc O'Polo setzte mit dem Verkauf des „Together We Grow“-T-Shirt ein starkes Zeichen für Empowerment und Chancengleichheit. Das Shirt steht für Gemeinschaft, Solidarität und die Überzeugung, dass jede Person positive Veränderungen schaffen kann. Dank der Erlöse aus der Aktion entdecken noch mehr Kinder ihr Potenzial und gewinnen an Selbstvertrauen.



Bildnachweis © Marc O'Polo

Ein Abend voller Kunst, Kultur & Empowerment

Das Right To Play Women's Network feierte die Eröffnung der Ausstellung „African Voodoo“ von Ann-Christine Woehrl in der Galerie Reygers in München. Zwischen eindrucksvollen Fotografien und inspirierenden Gesprächen stand eines im Fokus: die Stärkung von Mädchen. Die Künstlerin versteigerte eines ihrer Werke, und 10 % der Verkaufserlöse flossen in Right To Play Programme.



Bildnachweis © Right To Play

Volleyball schafft Chancen für Mädchen in Pakistan

Beim Volleyballspiel der WWK Volleys im BMW Park hat unser Young Council das Recht auf Sport für Mädchen in Pakistan gestärkt. Dank engagierter Unterstützer:innen und einem Gewinnspiel vor Ort können unsere Kolleg:innen in Pakistan noch mehr Kinder durch Sportprogramme erreichen.



Bildnachweis © Right To Play

Unsere Botschafterinnen und Botschafter

Ein großes Dankeschön an all unsere Botschafterinnen und Botschafter, die uns im Jahr 2025 begleitet und unsere Arbeit unterstützt haben!

Aleksander Aamodt Kilde,
Ski Alpin, Norwegen

Paul Accola, Ski Alpin, Schweiz

Chemmy Alcott, Ski Alpin,
Vereinigtes Königreich

Abdi Salam Ali, Leichtathletik,
Schweiz

Kayla Alexander, Basketball,
Kanada

Bianca Andreescu, Tennis,
Kanada

Nora Angehrn, Golf, Schweiz

Duan Asemota, Leichtathletik,
Kanada

Miranda Ayim, Basketball,
Kanada

Billy Bridges, Sledge-Hockey,
Kanada

Marco Büchel,
Stiftungsratsmitglied, Ski Alpin,
Liechtenstein

Matthijs Büchli, Rennrad,
Niederlande

Dario Cologna, Langlauf,
Schweiz

Thijs van Dam, Feldhockey,
Niederlande

Thomas Dekker, Rennrad,
Niederlande

Diggy Dex, Singer/Songwriter,
Niederlande

Sasha DiGiulian, Klettersport,
Vereinigte Staaten

Uschi Disl, Biathlon,
Deutschland

Eva Drummond-de Goede,
Feldhockey, Niederlande

Sam Effah, Leichtathletik,
Kanada

Halvor Egnér Granerud,
Skispringen, Norwegen

Allyson Felix, Leichtathletik,
Vereinigte Staaten

Nouchka Fontijn, Boxen,
Trainerin, Sprecherin,
Niederlande

Severin Freund, Skispringen,
Deutschland

Akwasi Frimpong, Skeleton,
Niederlande

Roger Furrer, Golf, Schweiz

Moritz and Stephanie Fürste,
Feldhockey & Co-Founder von
Hyrox, Deutschland

Sasha Golish, Leichtathletik,
Kanada

Marco Hagemann,
Kommentator, Moderator,
Deutschland

Michelle Heimberg,
Kunstspringerin, Schweiz

Alison Jackson, Radsport,
Kanada

Hugo Kennis, TV-Koch,
Niederlande

Simone van de Kraats,
Wasserpolo, Niederlande

Rutger Letschert, Fitness &
Lifestyle, Niederlande

Carlos Lima, Handball,
Schweiz

Aksel Lund Svindal, Ski Alpin,
Norwegen

Rosie MacLennan, Turnen,
Kanada

Lucas Malcotti, Fechten,
Schweiz

Sadio Mané, Fußball, Senegal

Alexander Martinez,
Leichtathletik, Schweiz

Diana Matheson, Fußball,
Kanada

Brolin Mawejje, Snowboard,
Uganda, Vereinigte Staaten

Sade McCreath, Leichtathletik,
Kanada

Anders Mol, Beachvolleyball,
Norwegen

Ragnhild Mowinckel, Ski Alpin,
Norwegen

Tanguy Nef, Slalom, Schweiz

Marissa Papaconstantinou,
Para-Leichtathletik, Kanada

Pat Perry, Zauberkünstler,
Schweiz

Suzann Pettersen, Golf,
Norwegen

Andrew Poje, Eistanz, Kanada

Grace Prendergast, Rudern,
Vereinigtes Königreich

Nathan Redmond, Fußball,
Vereinigtes Königreich

Laurine van Riessen, Rennrad,
Niederlande

Laurence Rochat, Cross-
Country Skiing, Schweiz

Bernhard Russi,
ehrenamtliches
Stiftungsratsmitglied, Ski Alpin,
Schweiz

Pien Sanders, Feldhockey,
Niederlande

Maximilian Schachmann,
Rennrad, Deutschland

Anna Schaffelhuber,
Monoskibob, Deutschland

Lauritz Schoof, Rudern,
Deutschland

Myrthe Schoot, Volleyball,
Niederlande

Alex & Maia Shibutani,
Eistanz, Vereinigte Staaten

Birgit Skarstein, Rudern,
Langlauf, Norwege

Arvin Slagter, 3x3 Basketball,
Niederlande

Sami Jo Small, Eishockey,
Kanada

Ben Sonnemans, Judo,
Unternehmer, Niederlande

Christian Sørum,
Beachvolleyball, Norwegen

Lauren Stam, Feldhockey,
Niederlande

Jeroen Stekelenburg,
Sportjournalist, Niederlande

Amelie Stiefvatter,
Produzentin, Moderatorin,
Deutschland

Johannes Thingnes Bo,
Biathlon, Norwegen

Eva van Timmeren, Content
Creator, Niederlande

Maarten Tjallingii, Rennrad,
Niederlande

Tessa Veldhuis, Rugby,
TV-Moderatorin, Niederlande

Rivkah op het Veld,
Sportjournalistin, Niederlande

Anouk Vergé-Dépré,
Beachvolleyball, Schweiz

Anouk Vetter, Leichtathletik,
Niederlande

Marijn de Vries, Rennrad,
Journalismus, Moderatorin,
Niederland

Andreas Wenzel, Ski Alpin,
Schweiz

Hayley Wickenheiser,
Eishockey, Kanada

Raphael Wicky, Fußball,
Schweiz

Erica Wiebe, Ringen, Kanada

Markus Zberg, Rennrad,
Schweiz

Mats Zuccarello, Eishockey,
Norwegen

KINDERSCHUTZ



Bildnachweis © Right To Play / Mpumbya Rodney

Kinderschutz bedeutet, sicherzustellen, dass jede Person, die mit unserer Arbeit in Berührung kommt – Kinder, Gemeinden (in denen wir tätig sind) und Kollegen – vor Schaden geschützt ist. Es ist eine Verpflichtung, die auf der UN-Kinderrechtskonvention beruht und mit dem „Core Humanitarian Standard“ im Einklang ist.

Unsere Kinderschutzrichtlinie, wurde im Jahr 2025 überarbeitet. Sie verankert den Schutz eines jeden Kindes in allem, was wir tun – von der Projektkonzeption über Partnerschaftsvereinbarungen bis hin zur Bereitstellung von opferzentrierter Unterstützung.

Meldungen und Reaktionen

Im Jahr 2025 gingen bei uns 12 Meldungen ein. Alle wurden innerhalb von 48 Stunden bestätigt, umfassend untersucht und abgeschlossen. In den sechs begründeten Fällen – bei denen es um Mobbing und Online-Belästigung ging – wurde jedem Betroffenen psychosoziale Unterstützung angeboten. Die Mitarbeitenden erhielten Nachschulungen zu den Themen Kinderschutz, positiver Männlichkeit, geschlechtergerechter Kommunikation sowie Inklusion.

Jede Meldung ist ein Zeichen dafür, dass unsere Systeme funktionieren, dass sich Menschen sicher genug fühlen, Vorfälle zu melden, und darauf vertrauen, dass sie gehört werden. Dieses Vertrauen müssen wir uns jeden Tag wieder neu verdienen.

Aufbau einer Kultur des Kinderschutzes

86 %

der Mitarbeitenden nahmen im Jahr 2025 an einer **Schulung** zum Thema Kinderschutz teil

100 %

der Ansprechpartner:innen für Kinderschutz, Partner und Vertreter:innen in Gemeinden haben eine **Einweisung zum Thema Kinderschutz** erhalten

Schutz für alle, ohne Ausnahme



UNSER BEKENNTNIS
ZUM KINDERSCHUTZ

Global Leadership Council

Wir danken allen Mitgliedern des Global Leadership Council für ihre tatkräftige Unterstützung und Beratung.

Johann Koss	Barbara Keller	Dr. Michael Siefke
Martin Bidermann	Greg Lai	Dag Skattum
Rainer-Marc Frey	Robert MacLellan	Larry Tanenbaum
Tatjana Frey	Meridee Moore	Florian Wendelstadt
Ragnar Horn	Merhdad Noorani	Urs & Simone Wietlisbach
Adrian Keller	Rob Pulford	

Unsere Unterstützerinnen und Unterstützer

Wir danken den folgenden Unterstützerinnen und Unterstützern, die uns zwischen dem 1. Januar 2025 und dem 31. Dezember 2025 mit einem Beitrag von mehr als CAD 25.000 bedacht haben.

# 60 Million Girls Foundation	C Canadian Postcode Lottery Foundation The Carson Family Charitable Trust Capgemini Invent CD&R Foundation (made possible through the Foundation's Employee Giving Campaign) The Charles H. Ivey Foundation The Church of Jesus Christ of Latter-day Saints CIBC Jim and Penny Coulter	F Felix Family Foundation Flutter International Christina Flügel Dr. Christoph Franz & Isabelle Schaal French Embassy in Lebanon Frey Charitable Foundation Luisa & Georg Fritzmeier
A Mireille Abujawdeh & John Lunn AFAS Foundation AltaGas Ltd. Anonymous Stefan Anschütz Anton Sport ASICS	D Däster-Schild Stiftung Thomas Dekker Dentons Canada LLP Dentsu Norge Dutch Postcode Lottery	G Trevor and Cindy Gardner Goldbach Neo GoodLife Fitness Government of Canada Government of Ontario Green Leaves Education Foundation
B Bain Capital Children's Charity Barry Callebaut's Cocoa Horizons Foundation Baur Immobilien AG Hans & Brigitte Bidermann Martin & Barbara Bidermann Patrik & Claudia Jeuch-Bidermann Bernhard & Christine Blum Etienne Boitel & Susann Frölicher Boitel Brødrene Jensen AS	E The Edgerley Family Foundation EFG Bank AG Embassy of Finland Robert & Dana Emery Family Foundation European Union	H Dr. Thomas & Béatrice Hammer HandSpark Charitable Trust Hasenacher Stiftung The William and Nona Heaslip Foundation The Henry White Kinnear Foundation Simon Holden Ragnar & Joey Horn Halvor Horten Jörg Hössl Karin & Lonnie Howell

I IDRC Ingeborg Dénes-Muhr Stiftung Infront Sports & Media AG	P PepsiCo Canada Foundation Andrew Pickersgill & Stephanie Bloomfield Leo Plank Kirsten and Dwight Poler Postcode Lotterie in Germany Postcode Lottery (UK) Power Corporation of Canada Principality of Liechtenstein, Ministry of Foreign Affairs, Education and Sport Promedica Stiftung Elizabeth Moore Pulford & Rob Pulford	T The Lawrence and Judith Tanenbaum Family Foundation Timeless Foundation Garrick Tiplady Tom Wilhelmsen's Foundation Tripp/Smith Family Foundation
J JSJN Children's Charitable Trust	U UK Aid from the UK Government UNFPA UNICEF Ursimone Wietlisbach Foundation	V Robert Van Malder
K Karsh Family Foundation Anka Kast Kensington Philanthropies Kindle Capital Group Inc. Kristin Skauan Kleven Morten Kleven The Krstajic Foundation	R Rahn+Bodmer Co. RBC Capital Markets RBC Foundation READ Foundation Andree Rheaume & Robert Fitzhenry Family Foundation Rolex Dr. Heinz-Peter Roß RTC Treuhand GmbH & Co. KG	W Walter Haefner Stiftung WEGA Care gGmbH Welsh and Plautz Family Foundation Florian Wendelstadt Wheaton Precious Metals
L Jake & Charity Lawrence The Lawson Foundation The LEGO Foundation The Light Foundation LFC Foundation - the official charity of Liverpool Football Club	S Fondation Philanthropique Famille Sandoz Ana & Julian Salisbury Christa, Paul & Constantin Schenker Scotiabank S.C. Johnson and Son, Limited Bruno Otmar Schick Dr. Michael Siefke Dag & Julie Skattum Skattum Eiendom AS The Slight Family Foundation Fondation Smartpeace Souter Charitable Trust Stichting Ginkgo Stiftung Drittes Millennium Stichting Virtutis Opus Summa Foundation Sun Life Swartz Foundation Swiss Haute Horlogerie Manufacturer Audemars Piguet Swiss Life Asset Managers Nordic AS Ines Syz	Z ZSC Lions Eishockey AG
M Alistair & Karyn Macdonald Rob & Margaret MacLellan McCance Foundation McCall MacBain Foundation Leslie McCormack Gathy Kate McGilvray & David Pathe Ministry of Foreign Affairs of the Netherlands Mirnahill Foundation Mirnahill Foundation Montin Meridee Moore Moody's Foundation	N Nando and Elsa Peretti Foundation National Bank of Canada Ness, Risan & Partners The Netherlands Enterprise Agency New Balance Foundation Nike N7 Fund Nixon Charitable Foundation Merilee & Mehrdad Noorani Norad	
O Olympic Refuge Foundation		

Auszug Unserer Partner 2025

Wir danken den nachstehenden Partnern für ihren Einsatz im vergangenen Jahr. Sie haben uns großzügige finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt, die die Umsetzung der Programme ermöglichten und die Botschaft von Right To Play in die Welt hinausgetragen haben.



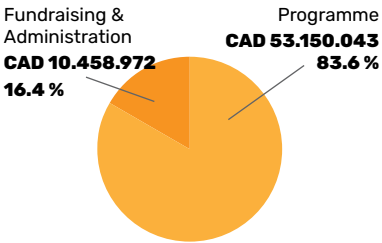
Unser Globaler Finanzbericht

Wir bedanken uns für das Vertrauen unserer Unterstützerinnen und Unterstützer in unsere Arbeit. Als Teil unserer Verpflichtung zu Transparenz legen wir im Folgenden den Finanzbericht 2025 von Right To Play International offen.

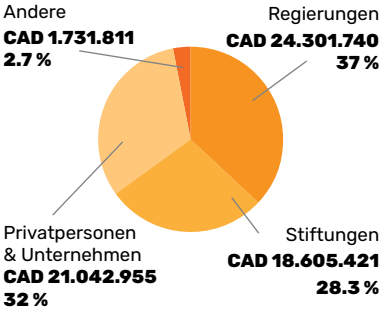
Consolidated Statement of Financial Position

As at December 31, 2025	2025	2024
	CAD \$	CAD \$
Assets		
Current assets		
Cash	20.137.867	26.444.589
Investments	8.683.549	5.834.342
Contributions receivable	5.875.556	5.404.326
Harmonized Sales Tax receivable	118.044	196.889
Prepaid and other expenses	1.205.547	1.553.414
	36.020.563	39.433.560
Capital assets	353.670	486.419
	36.374.233	39.919.979
Liabilities		
Current liabilities		
Accounts payable and accrued liabilities	3.819.153	2.191.883
Deferred contributions	10.862.550	17.780.265
Deferred lease inducement	45.074	45.074
Employee post-retirement benefits	115.525	588.462
	14.842.302	20.605.684
Long-term		
Employee post-retirement benefits	574.097	310.986
Deferred lease inducement	122.241	160.325
Deferred capital contributions	149.707	230.010
	15.688.347	21.307.005
Net assets		
Invested in capital assets	203.963	256.409
Internally restricted net assets	4.155.782	4.155.782
Unrestricted	16.326.141	14.200.783
	20.685.886	18.612.974
	36.374.233	39.919.979
For the year ended December 31, 2025		
Revenue		
Government	24.301.740	25.387.538
Individuals	9.998.399	7.220.248
Corporations	11.044.556	11.152.413
Foundations and charities	18.605.421	20.761.979
Other income	1.731.811	2.154.838
Total revenue	65.681.927	66.677.016
Expenses		
Program expenses		
Program implementation	50.431.347	54.177.335
Public awareness and education	2.718.696	2.290.445
Total program expenses	53.150.043	56.467.780
Non-program expenses		
Administrative	4.369.892	4.074.815
Fundraising	6.089.080	6.112.871
Total non-program expenses	10.458.972	10.187.686
Total expenses	63.609.015	66.655.466
Excess of revenue over expenses	2.072.912	21.550

Wo die Gelder eingesetzt werden



Wo die Gelder herkommen



Auf unserer Website findest Du den vollständigen konsolidierten Jahresabschluss von Right To Play International einschließlich des Prüfungsberichts.



Champions Circle: Ein Vermächtnis voller Wirkung

Der „Champions Circle“ ist eine Gemeinschaft visionärer Förderer, die in den letzten 25 Jahren dazu beigetragen haben, Right To Play weltweit führend im Bereich des spielbasierten Lernens zu machen. Dank ihrer Großzügigkeit konnten schätzungsweise 18 Millionen Kinder in 47 Ländern dabei unterstützt werden, die Schule weiter zu besuchen und zu lernen. Sie konnten Vorurteile überwinden und Traumata verarbeiten. So stärkten sie ihre Fähigkeiten, um sich ein erfolgreiches und selbstbestimmtes Leben aufzubauen. Dieser Kreis weiß um den nachhaltigen Einfluss der Förderer und das bedeutende Vermächtnis, das sie mitgestalten. Sie gestalten mit uns eine Zukunft, in der sich jedes Kind entfalten, erfolgreich sein und sein volles Potenzial ausschöpfen kann.



Herzlichen Dank an unsere langjährigen Unterstützerinnen und Unterstützer:

Johann Koss, Chair	Robert & Dana Emery	Jörg Kirchner	Kristin Skauan Kleven
Michael Allison	Silicon Valley Community Foundation	Lesley Kyd-Rebenburg	Ariel & Daryl Somes
Anonymous	Allyson Felix	Martin Large	Andrew & Elizabeth Spokes
Lara Bryant/Christopher Barnard and Family	Laura & John Fisher	Jake & Charity Lawrence	Sean St. John
Perihan Bassatne	Christina Flügel	Erik Lynne	Jim & Susan Swartz
Robert & Willa Baynard	Celeste & Kevin Ford	Rob & Margaret MacLellan	The Larry & Judy Tanenbaum Foundation
Wendell & Celeste Birkhofer	Luisa & Georg Fritzmeier	John McCall MacBain	Nancy & Tim Taussig
Gordon Bogden	Trevor & Cindy Gardner	Henry McCance	Lance & Robyn Taylor
Delaney Brown	Kem Gardner	Leslie McCormack Gathy	Garrick Tiplady
Russ Carson	Bob & Lynette Gay	Kate McGilvray & David Pathe	Tripp/Smith Family Foundation
Rory Conwell	Peter Gilgan	John & Wendy Motulsky	Jeff & Laurie Ubben
Jim & Penny Coulter	Jason Glover	The Nixon Family Foundation	Stichting Van Gelderen Foundation
Remko de Bruijn	Mark & Monica Hantho	Steve & Judy Pagliuca	Jeff Vinik
Sabine Diederichs	Nick Hartmann	Leo Plank	Michael Vollset
DonAid Foundation	Melody Harris-Jensbach	Kirsten & Dwight Poler	Jayson Vowles
Joseph & Lisa Downes	Harmen Holtrop	John Pritchard	Paul Vroom
Dream Unlimited Foundation	Jörg Hössl	Nathan Redmond	Florian Weischer
Bill & Kate Duhamel	Mickey Hovers	Ana & Julian Salisbury	Katharina Wendelstadt
Andrew Edgell & Wendy Chong	Wilco Jiskoot	Dennis Schulze	Mark Wiseman
Paul & Sandy Edgerley	Karsh Family Foundation	Dr. Michael Siefke	Florian Wendelstadt
Hassan Elmasry	Anka Kast	Jerome Simon	
	Kindle Capital Group Inc.	Ted Skattum	



„Jeder Dollar zählt. Jede Minute ehrenamtlicher Arbeit zählt. Jeder Beitrag, egal in welcher Form Du ihn leistest, wird Teil des Ganzen. Gemeinsames Handeln ist die mächtigste Kraft der Welt.“

– **Johann Olav Koss**
Gründer, Right To Play International

Unsere Beiräte

International Board of Directors

Kate McGilvray, Chair
Johann Olav Koss, Founder
Matt Tedford, Treasurer
Mireille Abujawdeh
Martin Bidermann
Kristina Brovig
Wilco Jiskoot
Rehmah Kasule
Mehrhad Noorani
Maniza Ntekim
Andrew Pickersgill
Jane Segal
Kristin Skauan Kleven
Larry Tanenbaum
Nancy Taussig
Garrick Tiplady
Aissa Traore
Dr. Rebecca Winthrop

Kanada

Jake Lawrence, Chair
Mervyn Allen
Dr. Mohammed Mehboob Elahi
Tim Haney
Trevor Gardner
James Harbilas
Shannon Hosford
Kevin Lind
George So
Sandra Taube-Godard
Matthew Thomas
Abeed Ramji
Kashif Malik
Rob Sainsbury
Julie Tanenbaum-Albert
Erica Wiebe

Deutschland

Georg Fritzmeier
Luisa Fritzmeier
Melody Harris-Jensbach
Nick Hartmann
Lesley Kyd-Rebenburg
Leo Plank
Dr. Alexander Ravati
Dr. Heinz-Peter Roß
Dr. Michael Siefke, Chair
Florian Wendelstadt

Norwegen

Ted Skattum, Chair
Marianne Bekken
Halvor Meyer Horten
Gen Lukenda-Lund
Kristin Skauan Kleven
Aksel Lund Svindal
Roger Solheim
Michael Vollset

Schweiz

Alexander Troller, Chair
Marco Büchel
Déborah Carlson-Burkart
Tom Kessler
Dr. Christoph Nater
François Randin
Dr. iur. Carole Schmied-Syz
Christoph Tonini
Sylvia Bidermann

Niederlande

Mickey Hovers, Chair
Roderik Bolle
Erik Bouland
Pamela Boumeester
Remko de Bruijn
Harmen Holtrop
Crijn Janssen
Mies de Vries
Gijs Vuursteen

Vereinigtes Königreich

Greg Lai, Chair
Leslie McCormack Gathy, Deputy Chair
Mireille Abujawdeh
Perihan Bassatne
(resigned June 2025)
Chemmy Crawford (Alcott)
Nancy Curtin
Sonal Dash
Lindsay Groves
Alex Howell
Kasase Kabwe
Ben Kay
(appointed Sept 2025)
Karyn Macdonald
Kjartan Rist
Doug S. Smith
(appointed July 2025)
Louisa Watt
(resigned June 2025)

Vereinigte Staaten

Rob Pulford, Chair
Amy Brennan
Brian DeLeo
Allyson Felix
Lara Gay-Kelly
Carisa Graf-Suleman
Lindsay Groves
Nancy Arnot Taussig
Lance R. Taylor, Treasurer
Marvin Larbi-Yebo

Unsere Büros

Country Offices

Burundi

Avenue Juru, Quartier Gasekebuye,
Plot Number 3, PO Box 5123
Bujumbura Mairie

Kanada

43 Front Street East, Unit 200
Toronto, Ontario, M5E 1B3
+1 416 203 0190

Äthiopien

1st Floor, Zefco Building, Near
Lanchia Train Station, Addis Ababa
+251 11 467 0002

Ghana

5 Potato Avenue, East Legon,
Accra, Ghana
+233 (0)30 703 8353

Libanon

Street #901, Dekwaneh 1161
Industrial Park Bldg, 4th Floor
Dekwaneh, Mount-Lebanon
+961 1 684183, +961 1 684332

National Offices

Kanada

43 Front Street East, Unit 200,
Toronto, Ontario, M5E 1B3
+1 416 203 0190
www.righttoplay.ca

Deutschland

Blumenstraße 28,
80331 München
www.righttoplay.de

Norwegen

Parkveien 60, 0254 Oslo
www.righttoplay.no

Mali

Route du 3e Pont, Missabougou
Bamako

Mosambik

Rua Fernão Melo e Castro, N0 276,
First Floor, Bairro da Sommerchield
Maputo
+258 82 304 2021

Pakistan

Plot 3-D, Ground Floor, 3rd Road
Sector G-10/4, Islamabad, Pakistan
+92 051 235 1872

Palästinensische Gebiete

Al Attari Building No. 67, 3rd Floor,
Nile Street, Al Tireh, Ramallah
0097022975733

Ruanda

KN 16 Ave, 17 Kiyovu, Kigali
+250 252 583 310

Schweiz

Seefeldstrasse 162,
CH-8008 Zurich
+41 44 552 04 88
www.righttoplay.ch

Niederlande

Johan Huizingalaan 763a,
1066 VH Amsterdam
+31 20 225 2731
www.righttoplay.nl

Senegal

Sacré Coeur 3 VDN N°9366
BP: 17639, Dakar
+221 338242046

Tansania

Plot #446, Darui Street,
Mikocheni Regent Estate,
P.O. Box 79701, Dar es Salaam
+255 (0) 22 2774161

Uganda

Ground Floor, Plot 49/51
Bukoto Street, Kamwokya,
P.O Box 24947 Kampala
+256 200 900 997

Vereinigtes Königreich

Edinburgh House,
170 Kennington Lane,
London, SE11 5DP
+ 44 (0) 203 915 4946
www.righttoplay.org.uk

Vereinigte Staaten

26 Broadway, 3rd Floor,
New York, NY 10004
+1 646 649 8280
www.righttoplayusa.org

„Sport und Spiel sind
der Boden, aus dem
Möglichkeiten wachsen.“

– Johann Olav Koss
Gründer, Right To Play International



Protect Educate Empower



RIGHT TO PLAY

Right To Play Deutschland
Blumenstr. 28
80331 München

www.righttoplay.de
Steuernummer: 143/237/64264

